

# Sprachförderung und Schriftspracherwerb

## Technische Hochschule Deggendorf und Notker-Schule entwickeln eine gemeinsame App

**Deggendorf.** (red) Die Technische Hochschule Deggendorf (THD) und die St.-Notker-Schule haben eine gemeinsame App entwickelt. Die Intention lag vor allem im Bereich der Sprachförderung und des Schriftspracherwerbs.

Die St.-Notker-Schule strebt in der Schulentwicklung ein eigenes Rahmenkonzept zur Sprachförderung und zum Schriftspracherwerb an. Innerhalb dieser Neuorientierung und Ausarbeitung des schuleigenen Konzepts sind bereits vor zwei Jahren Videos zur Lautanbahnung mithilfe filmisch visualisierter Mundinnenraum-Ansichten (MIRA) entstanden. Im Rahmen dieser Initiative wurde ebenso eine eigene Handpuppe zur Sprachförderung, das sogenannte Not'gerl, entworfen, die auch als Schulmaskottchen fungiert. Unterstützend wurden von den Lehrkräften dabei die Sprüche zu den handlungsbegleitenden Schwunganweisungen vereinheitlicht und Arbeitshefte sowie Leseblätter hierfür entworfen. YouTube-Videos, die mit dem Not'gerl die Gebärde der Woche visualisieren, wurden entwickelt und allen Klassen zur Verfügung gestellt.

### Feierliche Übergabe

Nun ist es soweit und die lang erwartete App „Not'gerls MIRA“ ist fertig, welche den Schülern, Eltern und Lehrern nicht nur die Mundinnenraumvideos an den unterschiedlichsten Orten leicht zugänglich macht, sondern auch die eigene Aufnahme beim Sprechen sowie den direkten Videovergleich zur Reflexion anbietet.

Diese wurde feierlich von Professor Georg Herde sowie den drei Studenten aus der Fakultät Angewandte Informatik der Technischen Hochschule Deggendorf (THD), Leonie Nelz, Quirin Lang und Alexander Krammer, an die Initiatoren des Projekts, Carolin Miedl, Florian



Übergabe der gemeinsam kreierten App: (v.l.) Georg Herde, Carolin Miedl, Florian Salzberger, Alexander Krammer, Leonie Nelz, Quirin Lang, Marion Scholz und zwei Schülerinnen.

Foto: St.-Notker-Schule

Salzberger sowie Schulleiterin Marion Scholz übergeben.

### Studenten als Entwickler

Einige Schüler, die die Videos bereits aus ihrem Unterricht kannten, waren begeistert von der Möglichkeit, diese zukünftig auch am Handy zu benutzen und sich selbst aufnehmen zu können. Die Projektarbeit entstand im Rahmen einer

Veranstaltung im Studiengang Angewandte Informatik. Es wurde mithilfe des Frameworks React Native eine plattformübergreifende App entwickelt, was bedeutet, dass diese sowohl auf mobilen Endgeräten mit Android als auch mit Apple genutzt werden kann.

Unterschiedliche Gerätehersteller, verschiedene Betriebssystemversionen als auch Formate der Endgeräte stellten von der techni-

schen und von der Designseite hohe Anforderungen an das Entwicklerteam. Neben dem gezielten Üben einzelner ausgewählter Laute kann auch ein zufälliges Set an Buchstaben mithilfe des Trainingsmodus generiert werden.

Geübt wird dann mit Videos von zwei verschiedenen Ansichten der Aussprache. Der Kameramodus kann aktiviert werden und nimmt den Sprechversuch auf. Dieser kann

zur Selbstkontrolle beliebig oft abgespielt werden.

Ziel der App ist es, unkompliziert und niederschwellig zuhause, in der Therapie und im Unterricht den Schülern Sprachübungen anzubieten, da nur durch kontinuierliche Übung Fortschritte möglich sind. Eine größer angelegte Phase der Evaluation der App auf ihre Effizienz und Effektivität wird als nächster Schritt angestrebt.